

Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **27 (1940)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gung). 1919 wählte ihn die Gemeinde zum Bürgerschreiber, auf welchem verantwortungsvollem Posten er bis zu seinem 75. Altersjahr ausharrte.

Herr Kistler lebte seit 1908 in überaus glücklicher Ehe mit einer währschafften Waldmanns-

tochter. Zwei Töchter und ein Sohn waren sein Stolz; letzterer ist Student der Rechtswissenschaft, und die Töchter sind gut verheiratet. Wir entbieten den lieben Hinterlassenen unsere aufrichtige Anteilnahme und wünschen dem treuen Kollegen den Frieden des Himmels. -ö-

Schweiz. Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen

Der Schweizerische Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen hielt seine Jahresversammlung in St. Gallen ab. Aus dem Jahresbericht des Präsidenten, Sekundarlehrer M. Javet in Bern, ging hervor, dass der Verein seine Arbeit in der gegenwärtigen Zeit so gut als möglich aufrecht zu halten sucht. An Stelle der regelmässigen Versammlungen, Vorträge, Kurse und Ausstellungen trat lebhaftere Schriftenverbreitung. Für die Hand der Schüler wurden 6000 Jungbrunnenhefte und *récits pour les jeunes* an die Schulen gratis abgegeben. Als Stoffsammlungen und Anleitungen für die Lehrerschaft sind zu betrachten drei neue Hefte „Gesunde Jugend“, ein Stoffplan für den Nüchternheitsunterricht, eine Geschichte der Alkoholbekämpfung, die als Ergänzung zu den gebräuchlichen Geschichtsbüchern dienen soll, und eine „Milchwoche in der Schule“ von Adolf Eberli, womit die vom Verein seit zehn Jahren betriebene Milchpropaganda ergänzt wird.

Der Verein abstinenter Lehrer pflegte im letzten Jahre enge Verbindungen mit dem ähnlich gerichteten Bruderverband in Schweden. Er empfing von dort wertvolle Anregungen für seine eigene Arbeit. Die Lehrerzeitungen im eigenen Lande stellten sich in verständnisvoller Weise in den Dienst der Aufklärung. Die „Schweizerische Lehrerzeitung“ und die „Schweizer Schule“ veröffentlichten Sondernummern über Obst und gesunde Ernährung.

Für die nächste Zeit wird sich der Verein abstinenter Lehrer, entsprechend den Beratungen und Beschlüssen, die in St. Gallen gefasst wurden, ganz besonders in den Dienst der Aufklärung über die segensreichen Auswirkungen der Alkoholgesetzge-

bung von 1930 stellen. Er fordert die Lehrerverbände auf, sie möchten sich nach dem Beispiel des Schweizerischen und Bernischen Lehrervereins in dieser Richtung aussprechen und betätigen. Der Verein wirbt auch um neue Mitglieder und Gönner und appelliert an unsere Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere, sie möchten sich dem Gebot der Nüchternheit unterziehen und der Jugend des Landes ein gutes Beispiel geben. Für die drei nächsten Jahre wurde der gegenwärtige Vorort Bern mit M. Javet, Sekundarlehrer, als Präsident, K. Nagel, Sekundarlehrer, als Sekretär und Gottfried Hess als Kassier bestätigt. Die deutsche und welsche Schriftenkommission wurden mit je drei Mitgliedern neu bestellt.

Zur gefl. Beachtung

Der heutigen Nummer unseres Vereinsorgans liegt ein Prospekt für ein Schweizerisches Stipendienverzeichnis bei. Es wird vom Schweizerischen Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge mit Unterstützung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit in dritter, bedeutend erweiterter Auflage neu herausgegeben. Es wird nicht nur, wie in den beiden ersten Auflagen, die Angaben für Lehrlingsstipendien, sondern auch für Stipendien zu Studienzwecken, für freie und pflegerische Berufe umfassen und zudem durch zahlreiche, knapp gefasste Aufsätze über alle wesentlichen Grundsätze und Richtlinien der Berufsberatung und der Stipendienbeschaffung orientieren.

Sobald 500 Bestellungen eingegangen sind, wird das Werk im Druck erscheinen.

Prospekte und Bestellkarten sind bei jeder Berufsberatungsstelle oder direkt beim Zentralsekretariat für Berufsberatung erhältlich. (Siehe Inserat!)

I. Fürst.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Zug. Die fast vollzählig besammelte Frühlingskonferenz fand in Unterägeri statt und wurde vom Präsidenten, Hochw. Herrn Professor Dr. Kaiser, mit einer patriotischen Ansprache eröffnet, in welcher er auf die schönen Worte von General Guisan, erschienen in Nr. 24 der „Schweizer Schule“, hinwies. Der Präsident gedachte auch ehrend der kürzlich verstorbenen Konferenzmitglieder: alt Rektor Bütler und

Schwester Klemenzia Imholz und schloss mit den begeisternden Worten: „Es lebe unsere Armee, unser General und unser Vaterland!“

Hierauf hielt Herr Professor Dr. Renner an unserer Kantonsschule ein vorzügliches Referat über: Schweizergeschichte und staatsbürgerliche Erziehung. Es würde zu weit führen, hier auf den vielseitigen Inhalt einzugehen;